



Zebrastrreifen
 Kreuzungsmöglichkeiten für Fußgänger, Warnung von Fahrzeuglenkern vor querenden Fußgängern und Reduktion der Fußgängerunfälle.

Gehsteig
 Sicherheit für Fußgänger und Verbesserung der Erreichbarkeit.

Fahrradweg
 Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer.

Bessere Regeln zum Nutzen ungeschützter Verkehrsteilnehmer

Bis zu 40% aller Strecken in den EU-Ländern werden mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt.

Konzentriert sich auf Standorte, an denen erfolgreiche Sicherheitsmaßnahmen für ungeschützte Verkehrsteilnehmer implementiert wurden, und auf Standorte, an denen die besten Möglichkeiten zur Implementierung zukünftiger Sicherheitsmaßnahmen bestehen.

Verkehrstote in EU-Ländern Jahre 2010 bis 2018		
	Gesamt EU	Innerorts
	71%	30%
	72.5%	88%
	27.5%	12%
	29%	70%

Bessere Regeln zum Nutzen ungeschützter Verkehrsteilnehmer

Weil Ihre Verkehrssicherheit auf unserem RADAR ist.



Sind Straßen sicher genug für ungeschützte Verkehrsteilnehmer?

- ▶ **92%** der Straßen mit Kfz-Geschwindigkeiten von 40 km/h oder mehr, auf denen Fußgänger queren, haben keine Querungshilfen.
- ▶ **91%** der Straßen haben keinen Fahrradstreifen.
- ▶ **88%** aller Straßen haben nur eine Sternebewertung von 1 oder 2 für Fußgänger und Radfahrer.
 - ▷ Hohe Fahrgeschwindigkeiten
 - ▷ Unzureichende Querungshilfen
 - ▷ Mangel an Möglichkeiten für Fußgängerquerungen
 - ▷ Hohe Anzahl an zu querenden Fahrstreifen
 - ▷ Komplexität und Unvorhersehbarkeit des Verkehrs an Kreuzungen
 - ▷ Mangelnde Fußgängerinfrastruktur entlang der Straße
 - ▷ Unzureichende Trennung vom Kfz-Verkehr
 - ▷ Schlechte Sichtweiten

Warum nicht?

29%

aller Verkehrstoten in der EU sind Fußgänger und Radfahrer.

51.300

Mindestens 51.300 Fußgänger und 19.450 Radfahrer wurden zwischen 2010 und 2018 auf Straßen in der EU getötet.

70%

Im Jahr 2018 waren 70% aller Verkehrstoten in Ortsgebieten ungeschützte Verkehrsteilnehmer; 12% davon waren Radfahrer.

ÜBER DAS RADAR-PROJEKT

9

Projektpartner

11

Assoziierte strategische Partner

12

Länder im Donaunraum und Großbritannien

www.interreg-danube.eu/RADAR

Kontaktieren Sie uns unter @RADARprojectEU!



EMPFEHLUNGEN VON RADAR

Empfehlungen für Regierungen / Ministerien / Behörden:

- ▶ Berücksichtigen Sie den Safe-System-Ansatz.
- ▶ Entwickeln Sie ein einheitliches Verfahren zur Erhebung der Unfallrisiken von ungeschützten Verkehrsteilnehmern.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Auswahl-, Priorisierungs- und Implementierungsprozess für Sicherheitsmaßnahmen für Fußgänger auf offiziellen und international anerkannten Methoden basiert.
- ▶ Definieren Sie nationale Schwellenwerte für relevante Verkehrssicherheitsindikatoren, auf deren Grundlage Straßenabschnitte mit hohem Risiko für ungeschützte Verkehrsteilnehmer identifiziert werden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Mittel in kostengünstige und hochwirksame Sicherheitsmaßnahmen investiert werden, indem Sie die Konzepte des „taktischen Urbanismus“ und der raumbezogenen Planung berücksichtigen.
- ▶ Erheben und verknüpfen Sie Datensätze zu Verkehrsunfällen, Verkehrsaufkommen und Straßennetzen.
- ▶ Versuchen Sie, die Polizeidaten zu Verkehrsunfällen mit Krankenhausdaten zu verknüpfen, um das Problem der hohen Dunkelziffern zu minimieren.
- ▶ Sensibilisieren Sie die Öffentlichkeit zur Verbesserung der Verkehrskultur.
- ▶ Teilen Sie Ihr Wissen durch Aufzeigen bewährter Verfahren und Ansätze.

Empfehlungen auf kommunaler Ebene:

- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Ergebnisse der auf lokaler Ebene durchgeführten Verkehrssicherheitsbewertungen standardisiert und vergleichbar sind.
- ▶ Beginnen Sie mit der systematischen und qualitativ hochwertigen Erfassung und Analyse von Verkehrssicherheitsdaten, um Investitionen an den kritischsten Hot-Spots zu planen.

Empfehlungen für Straßenverwaltungen:

- ▶ Verwenden Sie eine offizielle, standardisierte, objektive Methode zur Auswahl der kritischsten Hot-Spots für ungeschützte Verkehrsteilnehmer mit dem höchsten Einsparungspotenzial.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass Maßnahmen für ungeschützte Verkehrsteilnehmer auf Basis der Kfz-Geschwindigkeiten und dem Verkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten ausgewählt werden.
- ▶ Sammeln Sie regelmäßig relevante unterstützende Daten zu neuralgischen Stellen im Straßennetz und aktualisieren Sie relevante Datenbanken.
- ▶ Führen Sie regelmäßig eine Analyse der Wirksamkeit der implementierten Sicherheitsmaßnahmen für ungeschützte Verkehrsteilnehmer durch.
- ▶ Beziehen Sie alle Experten und Entscheidungsträger in den Prozess der Straßenplanung ein.